Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 18

Artikel: Zur Bundesfeier am 1. August 1912

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580447

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ur Bundesfeier am 1. August 1912.

Das Baterland foll leben!

Soch foll es leben von den Pforten des Wohlstandes und der geiftigen Rultur der westlichen Grenzstätten am Rhein und an der Rhone bis zu den Heilung und Kraft spendenden Quellen und Tälern und Höhen alt Fry Rätiens! Hoch von den sonnigen Hängen des Randens und den lieblichen Gestaden des Bodan bis zu den paradiesischen Gärten des Tessin und den viel bewunderten mallisischen Felsenriesen!

Hoch foll es leben von den blumigen Matten des Talgrundes bis hinauf zu den ewigen Firnen und den eiserstarrten Gletscherströmen der Gebirgseinsamkeit! Soch von den ftillen Geländen am See und dem ländli en Dorf bis zu dem haftenden, nie raftenden, vorwärtsftrebenden und fturmenden Getriebe der Induftrie und bem aufblühenden Wohlstand unserer Städte! Boch von der niedern Gutte des einfachen Mannes bis hinan zu den Palästen der Großen und Vornehmen, hoch von ber bescheidenen Stätte der Bildung im Bergdorf bis zu den weithin leuchtenden Tempeln der Wiffenschaft und der Runft!

"Achte eines jeden Mannes Vaterland; aber das Deine liebe!" Ja, das Deine liebe!

Was ist Vaterlandsliebe?

Das untrügliche Merkmal jeder echten Liebe beruht in der heiligen, reinen, überzeugten und begeifterten Singebung an ein als gut, als edel, als erhaben erkanntes förperliches oder geistiges Sein. Ihren Ausdruck findet die Liebe in wahren Gefühlen, in erhebenden Worten, in der aufopferungswilligen Tat. Die Liebe bringt Rechte; die Liebe ruft aber auch der Pflicht. Wohl dir, wenn du überall, wo du Liebe suchest und findest, dessen voll und ganz dir bewußt bift, daß die Liebe nur dann wahr= hafte Liebe ist und eine göttliche Kraft hat, wenn du die Pflichten, die sie dir bringt, höher einwertest als die Rechte, die du aus ihr ableitest!

Aber hüten wir uns, daß die Baterlandsliebe ein leerer Schall sei, zur bloßen Phrase werde! Baterlands= liebe und Phrasentum, sie vertragen sich nicht, sie stehen einander gegenüber wie Sonnenschein und Strohfeuer, wie Wahrheit und Trug. Willst du echte Vaterlandsliebe zeigen, so mache dich frei von aller Phrasenhaftigfeit und huldige dem reinen Evangelium der rettenden Tat! Hilf sie schonen und pflegen, die Schönheiten des Baterlandes! Zertritt den Halm nicht auf dem Wiesenplan und den Wurm nicht, der die Scholle lockert!

Hilf sie fördern, die Kultur, was in deinen Kräften liegt! Bilde dich selbst und wirke für andere durch das, was du bist! Gedenke derer, die in Not und Trübsal sind, und richte mit Rat und Tat die auf, die einsam und verlaffen am Wege stehen! Halte als Patriot treu dur Fahne mit den goldenen Worten: Aufklärung, Toleranz, Humanität!

Bedenke, daß das Vaterland zur Förderung des Bohles der einzelnen Glieder, die die Träger des Baterlandsgedankens find, der Mittel bedarf! Entzieh fie ihm -nicht! Steure mit deinem Gut bei zum Wohle des Ganzen!

Nimm dich der Jugend besonders an; denn ihrer ift die Zukunft! Gib nicht bloß von den Brofamen, die von deinem Tische fallen, oder von dem überfluß, den du ererbt oder erworben haft! Lege selbst Hand

an! Hilf mit, sie zu fördern, alle die Einrichtungen zum Wohle des heranwachsenden Geschlechtes! Sei dessen gewiß, daß die besten Mittel der Sorge für die hilfsbedürftige Jugend die find, die vorbeugend wirken, die bestimmt sind, übel, Schaden, Störungen in der Entwicklung zu verhüten. übe Rritif an den Ginrichtungen deines Vaterlandes; aber werde nicht ungerecht! Bemühe dich vielmehr, selbst Hand anzulegen, daß das beffer werde, worüber du richteft! Streif fie ab, die Triebe eitler Selbstsucht! Lerne benten und fühlen für das Allgemeine! Stärke in dir die Regungen des sozialen Empfindens! Darum, ob hoch oder niedrig, ob stark oder schwach: Uberall, wo du bift, in Dorf und Stadt, in Flur und Hain, im Kreise der Deinen, der Freunde und der Vaterlandsgenoffen, im Berufe wie im öffent= lichen Leben, überall erfaß die Gelegenheit, wo fie fich bietet, dem Baterland zu dienen, der Liebe zum Baterland wahrhaften und sicheren Ausdruck zu geben in der "Ans Vaterland, ans teure schließ dich an, das halte fest mit beinem ganzen Herzen. Hier sind die ftarken Burgeln beiner Kraft."

Die Feuer flammen es von Berg zu Tal, die Glocken läuten es von Dorf zu Dorf:

"Wir wollen sein einig Bolf von Brüdern, in feiner Not uns trennen und Gefahr; Wir wollen frei sein wie die Väter waren, eher den Tod als in der Anechtschaft leben."

Die Erweiterungsbauten des Bahnhofs Bern.

Bekanntlich hat der Verwaltungsrat der Bundes= bahnen die Vorlage der Generaldirektion betreffend Erweiterung des Bahnhofes Bern genehmigt. Wir ent=

nehmen dieser Borlage folgende Einzelheiten: Am 28. April 1905 beschloß der Verwaltungsrat für Umbauten in Bern (Erstellung des Rangier- und Guterbahnhofes in Wegermannshaus, eines Lokomotivdepots im Abigut 2c) einen Kredit von Fr. 8,565,000 zu erteilen. Die projektierten Arbeiten wurden mit einer Kreditüberschreitung von mehr als einer Million Franken ausgeführt. Das Gifenbahndepartement verweigerte einem Entwurf für die Strecke Bühlftragenbrücke Berfonenbahnhof-Schühenmatte in Würdigung der von den Behörden erhobenen Vermängelungen die Genehmigung und die Generaldirektion verpflichtete sich, ein anderes Projekt vorzulegen.

über die Verhältniffe am Bahnhof Bern äußert sich der Bericht der Generaldirektion folgendermaßen:

Die Mängel des beftehenden Personenbahnhofes befteben hauptfächlich darin, daß die Perrons zu furz und zu schmal find. Dies macht sich um so fühlbarer, als fie auch dem Gepact- und Poftverkehr zu dienen haben und nur ein einziger allerdings ungefähr in der Mitte gelegener Perrontunnel vorhanden ift. Da zudem sowohl das Gepack, wie die Postsendungen zu und von den Zügen über die Beleise geführt werden muffen, ent= fteht eine Verlangsamung dieser Transporte, die beson= bers bei der Gepäckausgabe unangenehm empfunden mird.

Die Hebung dieser übelstände war in unserem Projekt nicht vorgesehen. Dagegen enthielt dasselbe eine wesentliche Verbefferung der zu beiden Seiten des eigent-lichen Personenbahnhoses befindlichen Geleiseanlagen zur Aufstellung und Umsetzung von Zügen, Zugsteilen und einzelnen Wagen, welche Geleise zurzeit weder an Zahl noch an Länge und ferner auch deshalb nicht genügen,